



Rathaus Umschau

Montag, 24. Juni 2024

Ausgabe 119

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Stadtkämmerei erinnert an Frist zur Zweitwohnungsteuer	4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12, Bezirksteil Schwabing	5
› PlanTreff bleibt am 26. Juni geschlossen	6
› Filmmuseum zeigt Dokumentarfilm über Stuttgart 21	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 25. Juni, 11 Uhr, Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47

Kulturreferent Anton Biebl stellt gemeinsam mit der Intendantin Andrea Gronemeyer die Saison 2024/25 der Schauburg vor. Neben den Premieren und Programmen wird es auch um einen zusätzlichen Spielort der Schauburg – Theater für junges Publikum gehen.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte per E-Mail an presse@schau-burg.net.

Wiederholung

Dienstag, 25. Juni, 12.30 Uhr, Cosimastraße/Ecke Wahfriedallee

Bürgermeister Dominik Krause und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer stellen gemeinsam mit dem Hauptabteilungsleiter Gartenbau im Baureferat, Florian Hochstätter, Sachstand und Zeitplan zur Umstellung der Straßenbegleitgrün-Mahd vor. Stadtweit reduziert das Baureferat die Mahd von bis zu zwölfmal auf zweimal im Jahr. In diesem Jahr ist die Mahd zusätzlich zu den Stadtbezirken Schwabing-West und Bogenhausen auch in Hadern und Aubing-Lochhausen umgestellt worden.

Wegen der schwindenden Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen gewinnt die ökologische Aufwertung des Straßenbegleitgrüns eine immer größere Bedeutung. Häufigkeit, Zeitpunkt und die Art der Pflege beeinflussen diese Vielfalt. Die Umstellung der Mahd wirkt sich zudem stadtbildprägend aus.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 25. Juni, 16 Uhr, Friedrich-von-Görtner-Saal, St.-Vinzenz-Haus, Nußbaumstraße 5

Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit.

Wiederholung

Dienstag, 25. Juni, 17 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet mit einem Grußwort die Veranstaltung „Gleichstellung und Gleichberechtigung als Verfassungsauftrag – quo vadis?“ der städtischen Gleichstellungsstelle für Frauen. Die Diskussionsrunde mit Professorin Dr. Ulrike Lembke (Expertin für rechtliche Geschlechterstudien und Richterin am Verfassungsgerichtshof Berlin), Professorin Dr. Paula-Irene Villa Braslavsky (Ludwig-Maximilians-Universi-

tät München, Lehrstuhlinhaberin Soziologie/Gender-Studies), Dr. Mirjam Zadoff (Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München) sowie mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Nicole Lassal beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit das Grundrecht und der Verfassungsauftrag des Art. 3 Abs. 2 GG tatsächlich umgesetzt sind.

Unter <https://stadt.muenchen.de/infos/veranstaltungen.html> finden sich ausführliche Informationen und das Programm.

Mittwoch, 26. Juni, 11 Uhr, Schauburg, Franz-Joseph-Straße 47

Kulturreferent Anton Biebl begrüßt die Teilnehmer*innen beim Pressegespräch zum Internationalen Figurentheaterfestival „Wunder.“, das vom 16. bis 27. Oktober in München unter dem Motto „Alles echt“ stattfindet. Die künstlerische Leiterin Mascha Erbeling präsentiert gemeinsam mit den Programmverantwortlichen, was geplant ist.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte per E-Mail an info@pfau-pr.de.

Donnerstag, 27. Juni, 10 Uhr, Grundschule Burmesterstraße, Burmesterstraße 23

Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtschulrat Florian Kraus sprechen Grußworte anlässlich der Festveranstaltung 50 Jahre Grundschule Burmesterstraße im Stadtbezirk Schwabing-Freimann.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Für eine Teilnahme ist eine Akkreditierung bis Donnerstag, 26. Juni, 16 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de erforderlich.

Donnerstag, 27. Juni, 14 Uhr, Café Prinzipal (im Prinzregententheater), Prinzregentenplatz 12

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zur München-dankt-Feier des Projekts Lesezeichen und ehrt die langjährigen Lesepat*innen für fünf Jahre Ehrenamt. Das Lesezeichenteam gewinnt, berät und vermittelt Freiwillige an die Kooperationsschulen im Münchner Stadtgebiet. Dort unterstützen die Ehrenamtlichen einmal in der Woche ein Kind oder eine*n Jugendliche*n beim Lesenlernen und beim Spracherwerb. Sie sind Vorbilder und zeigen den Schüler*innen, dass Lesen Freude bereitet und Bildung Spaß macht.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 1. Juli, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Montag, 1. Juli, 19 Uhr, Dreifachsporthalle Willy-Brandt-Gesamtschule, Paul-Hindemith-Allee 5 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing-Freimann), Bezirksteil Freimann. Der Versammlungsleiter Stadtrat Tobias Ruff, Vorsitzender der Fraktion ÖDP/München-Liste, und der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Meldungen

Stadtkämmerei erinnert an Frist zur Zweitwohnungsteuer

(24.6.2024) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen an die Fälligkeit der Zweitwohnungsteuer für das Besteuerungsjahr 2024, die bis spätestens Montag, 1. Juli, zu entrichten ist.

Durch rechtzeitiges Begleichen der Forderung werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Bei eigener Einzahlung oder Überweisung wird gebeten, unbedingt die im letzten Bescheid aufgeführte 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Alternativ kann der Stadtkasse auch ein SEPA-Lastschriftmandat zur Abbuchung erteilt werden. Die Teilnahme am SEPA-Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr. Unter <http://muenchen.de/sepa> kann ein SEPA-Lastschriftmandat auch online erteilt werden.



Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Konten der Stadtkämmerei bei Geldinstituten in München

- **Postbank München**

IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03

BIC: PBNKDEFFXXX

- **Stadtsparkasse München**

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00

BIC: SSKMDEMMXXX

- **HypoVereinsbank München**

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

BIC: HYVEDEMMXXX

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12, Bezirksteil Schwabing

(24.6.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 12 (Schwabing-Freimann) mit, dass die Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirks, Bezirksteil Schwabing, am Montag, 8. Juli, um 19 Uhr in der Dreifachhalle der Grundschule am Bauhausplatz, Bauhausplatz 9 (Zugang über Getrud-Grunow-Straße 51), stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Verena Dietl. Zu Beginn informieren die Versammlungsleitung und der Bezirksausschussvorsitzende Patric Wolf über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk. Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Schanigärten und fehlende Anwohnerparkplätze – aktueller Sachstand
2. Probleme durch „Autoposer“ auf der Leopoldstraße – aktueller Sachstand
3. E-Scooter Nutzung und Abstellen im öffentlichen Raum – aktueller Sachstand
4. Wärmeplanung im Stadtbezirk – aktueller Sachstand
5. Rheinstraße, weitere Planungen – aktueller Sachstand
6. Leerstand von Wohnungen, z.B. Occamstraße 1 – aktueller Sachstand
7. Situation von Obdachlosen rund um die Münchner Freiheit/Leopoldstraße
8. Gestaltung des U-Bahnhofs Giselastraße – aktueller Sachstand

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Patric

Wolf und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

Anträge, Anfragen und Abstimmungen

Anträge und Anfragen sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das Formular hierfür und weitere Infos finden sich unter www.muenchen.de/buergerversammlung. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucher*innen, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger*in ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Marienplatz 8, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls können in der Geschäftsstelle die Sitzungsvorlagen des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zur Behandlung der Anträge eingesehen werden.

Zudem kann unter www.muenchen.de/newsletter-bv ein Newsletter zum jeweiligen Stadtbezirk abonniert werden, der aktuell über die Bürgerversammlung informiert.

Barrierefreiheit

Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst steht zur Verfügung. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht. Erklärungen zu der Bürgerversammlung in Leichter Sprache gibt es unter <https://stadt.muenchen.de/leichte-sprache/infos/buerger-versammlung-ls.html>.

PlanTreff bleibt am 26. Juni geschlossen

(24.6.2024) Wegen einer internen Veranstaltung bleibt der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, am Mittwoch, 26. Juni, ganztägig geschlossen. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr. Die Ausstellung „Innenstadt weiterdenken!“ ist im PlanTreff noch bis 27. Juni zu sehen.

Filmmuseum zeigt Dokumentarfilm über Stuttgart 21

(24.6.2024) Das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt in der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 27. Juni, um 19 Uhr den Dokumentarfilm „Das Trojanische Pferd“ zum umstrittenen Großbauprojekt Stuttgart 21 aus dem Jahr 2022 von Klaus Gietinger. Der Film schildert die Entstehung von Stuttgart 21 als Immobilien-, Tunnel- und Bauprojekt, als Zerstörung eines funktionierenden Bahnhofs seit der Planung 1994. Neben der Chronologie geht es um den Widerstand der Stuttgarter Bevölkerung, der zu den am längsten andauernden Bürgerprotesten Deutschlands zählt.



Klaus Gietinger lässt sowohl Gegner als auch Befürworter des Projekts zu Wort kommen, befragt Expert*innen, junge Klimaaktivist*innen, Künstler und Kabarettisten. Der Protest richtet sich auch gegen immer längere und teurere Tunnel und damit eine sich weiter verschlechternde Klimabilanz des gesamten Projekts. Das „Trojanische Pferd“ steht hier symbolisch auch für weitere Tunnelprojekte in Deutschland.

Durch den Film führt die junge Moderatorin Soraya Abtahi. Der Regisseur Klaus Gietinger ist bei der Vorführung zu Gast und steht für eine Diskussion mit dem Publikum zur Verfügung.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im MFZ. Der Kartenvorverkauf ist an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 24. Juni 2024

Ist die Stadtwerke München GmbH in der Lage, bis 2030 komplett auf Öko-Gas umzustellen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.4.2023

Frauen stärken: Stadtbund Münchner Frauenverbände und frau-kunst-politik e.V. fördern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 30.8.2023

Ist die Stadtwerke München GmbH in der Lage, bis 2030 komplett auf Öko-Gas umzustellen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.4.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 21.4.2023 führten Sie als Begründung aus:

„Das Kabinett in Berlin hat am Mittwoch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen, dessen Novelle zu hitzigen Diskussionen geführt hat. Es enthält aber auch Ausnahmen vom Einbauverbot von Gasheizungen ab 2024. Diese sollen laut Bild-Zeitung noch genehmigungsfähig sein, sofern die örtlichen Energieversorgungsunternehmen spätestens ab 2030 nur noch umweltfreundliches Öko-Gas (z.B. Biogas oder Wasserstoff) liefern, denn Grünes Gas gilt als umweltfreundlich und klimaneutral. Medienberichten zufolge laufen die Versorger Sturm, da der Zeithorizont als unrealistisch eingeschätzt wird. Konkretisiert wird dies durch Aussagen des Hauptgeschäftsführers des ‚Verbandes kommunaler Unternehmen‘ (VKU), Ingbert Liebing. Er stellte klar, dass die Zeit für die Umstellung viel zu knapp sei. Um die Pläne umzusetzen, müsse etwa das Gasnetz umgebaut werden, was allein schon zwei bis drei Jahre dauere. Anschließend müsse dann die stabile Herstellung und Lieferung von Öko-Gas angegangen werden, was wiederum mehrere Jahre in Anspruch nehme. Ein weiterer Malus seien laut dem VKU-Hauptgeschäftsführer die Entschädigungspflichten, die Versorger treffen, wenn sie es trotz Ankündigung nicht schaffen, ab 2030 den Energieträger umzustellen.“

Ich bedauere, die nach § 68 GeschO des Stadtrats vorgegebene Frist von 6 Wochen überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit den SWM.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Sind die Stadtwerke München in der Lage, bis 2030 ausschließlich umweltfreundliches Öko-Gas zu liefern? Heißt, sind die Stadtwerke in der Lage, das Gasnetz bis 2030 umzubauen und ihre Beschaffungs- und Produktionsprozesse so umzustellen, dass bis 2030 nur noch umweltfreundliches Gas durch die Leitungen strömt?

Antwort SWM:

„Inzwischen ist das Wärmeplanungsgesetz zusammen mit der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes zum 1.1.2024 in Kraft getreten. Die Fristen zur

Umstellung der Wärmeversorgung sind nicht wie ursprünglich diskutiert in die Gesetzestexte eingeflossen. Für die unterschiedlichen Konstellationen von Heizungslösungen gelten verschiedene Übergangsfristen. Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin fossiles Erdgas in den Gasnetzen voraussichtlich bis 2045 zulässig. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat den Entwurf eines Wärmeplans in den Stadtrat eingebracht, der darstellt, welche Wärmeversorgungslösungen, die die Anforderungen des GEG erfüllen, künftig in welchen Gebieten zur Verfügung stehen werden. In diesem Wärmeplan ist Wasserstoff für die dezentrale Wärmeversorgung nicht vorgesehen. Auch die SWM gehen Stand heute nicht davon aus, dass grüner Wasserstoff für Privatkund*innen in München für das Heizen eine Rolle spielen wird. Die SWM gehen stattdessen davon aus, dass für die Mehrheit ihrer Kund*innen Fernwärme, Nahwärme und Wärmepumpen die wirtschaftlicheren Lösungen sein werden.“

Frage 2:

Was muss konkret in München passieren, um die Ziele der Bundesregierung zu erreichen?

Antwort SWM:

„Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung wurden die lokalen Wärmebedarfe und Potenziale zusammengeführt, um die individuellen Einsatzmöglichkeiten der Energiequellen zu definieren und umsetzen zu können. Dazu wurde eine Bestandsanalyse des aktuellen Wärmebedarfs und-verbrauchs sowie der daraus resultierenden Endenergiebedarfe und Treibhausgasemissionen durchgeführt, unter Berücksichtigung von Informationen zu den vorhandenen Gebäudetypen und den Baualtersklassen, der Versorgungsstruktur aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern sowie einer Ermittlung der Beheizungsstruktur der Wohn- und Nichtwohngebäude. Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme und Warmwasser in den Sektoren Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie und öffentlichen Liegenschaften sowie die lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärmepotenziale wurden ermittelt. Im Zielszenario wurde die Deckung des zukünftigen Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung entwickelt. Der entsprechende Beschluss zur kommunalen Wärmeplanung wurde im Mai 2024 im Stadtrat behandelt. Die Wärmeplanung der LHM sieht im Wesentlichen die Verdichtung und den Ausbau der Fernwärme vor, sowie Nahwärmenetze, Luft- und Grundwasserwärmepumpen in den Bereichen, in denen auch langfristig keine Fernwärme vorhanden sein wird. Daneben müssen für wenige Gebiete noch spezielle Wärmeversorgungskonzepte, vor allem in Verbindung mit Sanierungsmaß-

nahmen, entwickelt werden. Die Transformation hin zu einer dekarbonisierten Wärmeversorgung ist ein langfristiger Prozess. Die Vorstellung der kommunalen Wärmeplanung ist der erste Schritt auf einem Transformationspfad, der sich voraussichtlich bis zum Jahr 2045 hinziehen wird.“

Frage 3:

Wie hoch werden die Kosten für den Umbau des Leitungsnetzes und die Umstellung der Produktion sein?

Antwort SWM:

„Wie bereits erläutert, gehen die SWM nicht davon aus, dass grüner Wasserstoff in absehbarer Zeit in den Verteilnetzen eine Rolle spielen wird. Für den Aus- und Umbau des Fernwärmesystems planen die SWM mit Investitionen in Höhe von 9,5 Mrd. Euro.“

Frage 4:

Ist es überhaupt möglich, dass jede ab 01.01.2024 neu eingebaute Heizung mit mind. 65% erneuerbarer Energie beliefert werden kann?

Antwort SWM:

„Siehe Antwort zu Frage 1.“

Frage 5:

Planen die Stadtwerke München, den Fernwärmeausbau sowie die Anschlüsse auch in bisher wirtschaftlich betrachtet unattraktive Gebiete zu verlegen?

Antwort SWM:

„Die SWM werden die Fernwärmegebiete deutlich ausbauen, um möglichst vielen Kund*innen die perspektivisch klimaneutrale Fernwärme, überwiegend aus Geothermie, anbieten zu können. Als GmbH können die SWM keine unwirtschaftlichen Projekte umsetzen. Die kommunale Wärmeplanung zeigt jedoch, dass es in den Gebieten, in denen auch perspektivisch keine Fernwärme zur Verfügung steht, andere geeignete und wirtschaftlichere Wärmeversorgungslosungen geben wird.“

Frage 6:

Werden sich die Energiekosten durch den vermutlichen Anschluss an die Fernwärme langfristig betrachtet weiter erhöhen?

Antwort SWM:

„Die Fernwärmepreise werden mittels Preisänderungsklausel berechnet, deren Ausgestaltung die Verordnung über allgemeine Bedingungen für die



Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV) regelt. Die Entwicklung der Fernwärmepreise hängt im Wesentlichen von den zukünftigen Energie- und CO₂-Preisen ab und lässt sich daher langfristig nicht prognostizieren. Nach den rechtlichen Regelungen enthalten die Preisformeln für die Berechnung des Fernwärmepreises sowohl ein Kosten- als auch ein Marktelement. Gerade das sog. Marktelement in der Fernwärmepreisbildung stellt jedoch sicher, dass auch die künftigen Fernwärmepreise mit der allgemeinen Preisentwicklung im Wärmemarkt verbunden sind und sich nicht losgelöst von diesen entwickeln. Im Übrigen setzen die SWM darauf, die Kunden für die Fernwärme wettbewerbsfähig zu gewinnen.“

Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist überschritten zu haben.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Frauen stärken: Stadtbund Münchner Frauenverbände und frau-kunst-politik e.V. fördern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Christian Müller, Cumali Naz, Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) und Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 30.8.2023

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Zu Ihrem Antrag vom 30.8.2023 teile ich Ihnen, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Folgendes mit:

In der öffentlichen Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses gemeinsam mit dem Sozialausschuss am 5.12.2023 wurde durch den Änderungs-/Ergänzungsantrag zur Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 11261 Ihr oben genanntes Anliegen beschlossen.

Für den Stadtbund Münchner Frauenverbände wurden dauerhaft ab 2024 zusätzliche Mittel i.H.v. jährlich 50.000 Euro beschlossen. Für frau-kunst-politik e.V. werden dauerhaft ab 2024 Mittel i.H.v. maximal 129.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Aus Sicht des Sozialreferats ist eine weitere Beschlusserstellung durch die Verwaltung und entsprechende Befassung des Fachausschusses und der Vollversammlung des Stadtrats nicht mehr erforderlich. Der grundsätzlichen Bezuschussung von frau-kunst-politik e.V. sowie dem Ausbau für den Stadtbund Münchner Frauenverbände wurde durch den Beschluss des Fachausschusses vom 5.12.2023 und vom 20.12.2023 zugestimmt.

Der Beschluss vom 5.12.2023 beinhaltet keine Entscheidung, welche genauen Kosten und Leistungen gefördert werden, da sich dieser allein auf Mitteleinstellung in den Haushalt bezieht.

Aktuell befindet sich die Verwaltung in der Prüfung und Abstimmung mit den beiden Trägern. Eine Förderung/Bezuschussung kann nur im Rahmen der gültigen Zuschussrichtlinien des Sozialreferats erfolgen. Im Rahmen der Antrags- und Verwendungsnachweisprüfung sind seitens der Verwaltung die förderfähigen Kosten unter Einbezug weiterer zur Verfügung stehender Finanzierungsmittel und die damit verbundene Förderung/Bezuschussung festzustellen. Die Prüfung des Förderantrages und Zuschussausreichung obliegt der Verwaltung und wird im Laufe des Jahres 2024 umgesetzt.



Zur Sicherstellung des laufenden Betriebs von frau-kunst-politik e.V. wurden Abschlagszahlungen ab Januar 2024 i.H.v. 2.000 Euro monatlich angeordnet. Darüber hinaus ist bereits ein Gesprächstermin der Verwaltung mit frau-kunst-politik e.V. im 2. Quartal 2024 vereinbart.

Die Förderung des Stadtbunds Münchner Frauenverbände ist vertraglich geregelt, so dass die Ausweitung ab 2024 mit der noch abzuschließenden Finanzierungsvereinbarung für die Jahre 2024 bis 2026 geregelt wird. Die Bezuschussung von frau-kunst-politik e.V. erfolgt im Rahmen einer bescheidgeförderten Bezuschussung.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 24. Juni 2024

Neue Sporthallenbelegung in München – fehlende Transparenz?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel
Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.06.2024

Neue Sporthallenbelegung in München – fehlende Transparenz?

Die ersten Beschwerden erreichten uns kurz nach Ende der Pfingstferien. Einige Sportvereine haben massive Probleme mit der neuen Belegungspraxis der Sporthallen des Referats für Bildung und Sport. Weitere Berichterstattungen in TZ und Merkur vom 13.06.2024 und 18.06.2024 zeigen, dass es weitere betroffene Vereine in München gibt.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Vereine haben sich bereits beim Referat für Bildung und Sport gemeldet, die Probleme mit der neuen Belegungspraxis haben?
2. Wie viele Vereine haben einen Mehrwert durch die neue Belegungspraxis?
3. Wie läuft die Einbindung der Vereine, die sich mit den Vorschlägen des ZIMs unzufrieden zeigten?
4. Wie viele Fälle konnten bisher zufriedenstellend gelöst werden?
5. Kann das neue Belegungskonzept tatsächlich zum neuen Schuljahr starten?

Manuel Pretzl
Fraktionsvorsitzender

Ulrike Grimm
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 24. Juni 2024

**Freikarten zu gewinnen: Stadtparkasse München
lädt zum Erlebnistag im Tierpark Hellabrunn ein**
Pressemitteilung Stadtparkasse München

Pressemitteilung, 24. Juni 2024

Freikarten zu gewinnen: Stadtsparkasse München lädt zum Erlebnistag im Tierpark Hellabrunn ein

München (sskm). Die Stadtsparkasse München lädt am Samstag, 13. Juli 2024, ab 09:00 Uhr zum Erlebnistag in den Tierpark Hellabrunn ein. Ab heute gibt es 2.000 Freikarten für Besucherinnen und Besucher zu gewinnen. Am Gewinnspiel kann jeder und jede teilnehmen. Es beginnt heute, 24. Juni 2024, und endet am 11. Juli 2024. Die Teilnahme ist unter folgendem Link möglich: <http://www.sskm-erlebnistag.de/gewinnspiel>

Der Erlebnistag der Stadtsparkasse München bietet an insgesamt zehn Aktionsständen vielseitige, spannende Unterhaltung sowie wissenswerte Informationen für Groß und Klein.

Unterhaltung:

- Kinderschminken, Glücksrad und Zeichenkurs
- Spiel und Spaß mit der Fußballschule des TSV 1860 München
- Musikalische Highlights mit den Münchner Symphonikern

Informationen:

- Antworten auf Finanzfragen
- Ausbildung und Karriere in der Stadtsparkasse
- Nützliche Hinweise rund um Immobilien, Versicherungen und Kredite

Spendentopf mit 10.000 Euro

Wer alle Aktionsstände in Hellabrunn besucht und dabei Stempel sammelt, kann Spendengutscheine für

WirWunder.de/muenchen gewinnen. WirWunder.de/muenchen ist das Spendenportal der Stadtparkasse München in Kooperation mit betterplace.org, Deutschlands größter Spendenplattform. Der Spendentopf ist mit 10.000 Euro gefüllt, davon werden sechs Organisationen unterstützt:

- Lesefüchse e.V.
- Ein Herz für Rentner e.V.
- Münchner Kinder- und Jugendfarm e.V.
- BFV Sozialstiftung
- Aktion Brücke e.V.
- Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Seit 50 Jahren begleitet das Münchner Kreditinstitut als Sponsoringpartner den beliebten Geozoo in den Isarauen der Landeshauptstadt. In dieser Zeit wurden wichtige Großprojekte umgesetzt. Vom Umbau des Orang-Utan-Hauses über den Bau der Giraffensavanne und des Mühlendorfes bis hin zur neuen Löwenanlage war die Stadtparkasse mit ihrer finanziellen Unterstützung dabei. Aktuell unterstützt sie den Tierpark Hellabrunn bei der Sanierung der Dschungelwelt sowie mit einer Photovoltaikanlage, um auf nachhaltige Energiegewinnung umzustellen. Dieses Engagement passt gut zur Nachhaltigkeitsstrategie des Geldinstituts, das bei der Vergabe der Fördermittel die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen berücksichtigt.

Anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens wird die Stadtparkasse München dieses Jahr insgesamt 13,5 Millionen Euro für das Gemeinwohl in München ausgeben, darunter 10 Millionen Euro für eine neu gegründete Nachhaltigkeitsstiftung.

Pressekontakt:

Cornelia Klaila
089 2167-47301
presse@sskm.de

Sebastian Sippel
089 2167-47314
presse@sskm.de

Zum Hintergrund:

Die Stadtsparkasse München wurde 1824 gegründet und feiert in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag (Informationen zum Jubiläum). Das Institut ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 22,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Im Geschäftsjahr 2023 hat das Finanzinstitut ein Jahresergebnis von 48 Millionen Euro erzielt. In München ist das Finanzinstitut Marktführer im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Existenzgründungen unterstützt seit 30 Jahren das StartUp-Center. Zudem verleiht die Stadtsparkasse München den Münchner Gründerpreis in den Kategorien Start-up und Aufsteiger. Die Stadtsparkasse München beschäftigt 2.316 Mitarbeitende, wovon 245 Auszubildende sind. Das Finanzinstitut engagiert sich in besonderem Maße für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Mit betterplace.org betreibt sie die Onlinespendenplattform www.wirwunder.de/muenchen (Stand 31.12.2023).